

# Der Bär in Vorarlberg, Tirol und Bayern

## Protokoll der Ereignisse

- 05.05.2006: Oberinntal bei Tösens (T):  
Der Bär wird um 22:00 in Ortsnähe gesehen (erste Meldung an Bärenanwalt)
- Zw.05.&09.05.2006: Klösterle und Schruns (V)  
Besuche bei Wildfütterungen, erst später gemeldet
- 09./10.05.2006: Galgenul/St.Gallenkirch (V):  
Bär dringt in der Nacht in eine Siedlung vor, bricht in einen Stall ein und reißt dort ein Schaf; zwei müssen notgeschlachtet werden, ca. 8 weitere werden verletzt. Besichtigung am 11.5.
- 10./11.05.2006: Gargellen (V):  
In der Nacht bricht der Bär am Ortsrand die Tür eines Schafstalls auf und tötet einen Zuchtwidder.
- Vergalda (V)  
In derselben Nacht bricht der Bär in einen leeren Schweinestall 15 m neben dem Wohnhaus ein und leert ein Plastikfass mit Speiseabfällen.
- Pressekonferenz mit LR Schwärzler in St. Gallenkirch; Fang, Besendern und Vergrämen wird mit LR Schwärzler vorbesprochen*
- 11./12.05.2006: Vergalda (V):  
In der darauffolgenden Nacht beschädigt der Bär einige in Hofnähe gelagerte Siloballen. Zudem wird ein Schaden an einer Wildfütterung gemeldet.
- 13.05.2006: Zeinisch/Nähe Kopp-Stausee/Galtür im Tiroler Paznauntal (V+T):  
Sichtung auf Vorarlberger Seite. Bär wandert um 6:00 in 240m Entfernung an ansitzenden Jägern vorbei. Auch auf Tiroler Seite wird eine Fährte gesehen.
- 14.05.2006: St. Anton am Arlberg (T):  
Ein totes und angefressenes Schaf wird gefunden, die Verletzungen am Kadaver sind nicht typisch für einen Bären-Riss, ein Bärenschaden ist aber trotzdem wahrscheinlich, da der Schaden auf der Route des Bären liegt.
- 15.05.2006: *9.00 Uhr: Im Auftrag von Landesrat Schwärzler werden eine Lösungs- und drei Haarproben zur DNA-Analyse ins Labor für molekulare Systematik des Naturhistorischen Museums Wien gebracht.*
- Lechtal/Holzgau (T):  
Bär wird abends am Ortsrand gesichtet, als er einem Gartenzaun entlangtrottet. Er quert bei der Ortstafel die Straße und hält sich kurze Zeit im gegenüberliegenden Feld auf. Gegen 20.30 Uhr verschwindet er in den Wald in Richtung Jöchelspitze.

- 16.05.2006: Häselgehr/Tiroler Lechtal (T):  
 Der Bär wird um 22.30 in der Nähe eines Stalls beobachtet, das Hoflicht schaltet sich automatisch ein. Das Tier zeigt Interesse am Wachsschmelzer neben dem Bienenstand in der Nähe des Gehöfts, der Bauer vertreibt den Bären mit dem Auto. Wenig später kehrt der Bär zurück und versucht, in die Bienenhütte einzudringen. Der Bauer vertreibt den Bären ein zweites Mal.
- Klimm (T)  
 In der Nacht zerstört der Bär einen „Wildbienen“-Stock zwischen Häselgehr und Klimm.
- 17.05.2006: Martinau/bei Elmen (T):  
 02:30; Bär wird dabei beobachtet, wie er an einem Bienenstand, der sich im geschlossenen Siedlungsgebiet befindet, ein Fenster eindrückt.
- 18.05. 2006: Gehren-Alm (T)  
 Um 7:10 Uhr zieht der Bär an einer Almhütte vorbei und wird dabei fotografiert (erstes Foto des Bären).
- Sitzung mit LR Steixner, Auftrag an ET für Fang, Besendern und Vergrämen für den Bezirk Reutte*
- 18.05.2006: *Das Ergebnis der DNA-Analysen stellt eindeutig fest, dass es sich bei dem Bären nicht um JJ2 handelt. Die Untersuchungen bestätigen aber, dass es sich wie vermutet, um ein männliches Tier handelt. Die Vergleiche mit den genetischen Daten der österreichischen Bären zeigen zudem, dass das Tier nicht aus der Bärenpopulation der nördlichen Kalkalpen zwischen Ötscher und Satzkammergut kommt. Zur weiteren Abklärung wird das Testergebnis und Probenmaterial nach Italien übermittelt. Da in Italien andere Loci untersucht werden, müssen die Proben für eine eindeutige Bestimmung nochmals analysiert werden. Die Ergebnisse verzögern sich, weil die zuständige Bearbeiterin am INFS einige Tage nicht im Labor ist. Es wird aber bald die Vermutung geäußert, dass es sich bei dem Bären um JJ1 handeln könnte.*
- 18./19.05.2006: Unterletzen (T):  
 In der Nacht quert der Bär erneut Siedlungsgebiet, der Bär überklettert einen Gartenzaun am Lechufer, wirft einen Kompostcontainer um, drückt den Zaun eines Hühnerauslaufs ein, und hinterlässt ein Trittsiegel auf einer Grünfläche vor der Brücke über den Lech.
- Pflach (T):  
 In derselben Nacht besucht der Bär einen Bienenstand auf den Säulingwiesen und schiebt vier Stöcke nach hinten, so dass sie umfallen. Die Wassertonne ist umgeworfen und weist Kratzspuren auf.
- 19./20.05.2006: Graswang (B):  
 Der Bär reißt südlich des Orts 3 Schafe, die Verletzungen der Schafe sind nicht typisch für einen Bären, da auch keine Fährten oder Haare gefunden werden können, wird vorerst von einer Attacke durch einen großen Hund ausgegangen.
- 20./21.05.2006: Reschberg westlich von Farchant (B):

Der Bär tötet drei Schafe (2 ausgewachsene und ein Lamm) und verletzt ein Lamm so schwer, dass es geschlachtet werden muss. Die Verletzungen der Schafe sind dem Fall in Graswang sehr ähnlich, diesmal können aber Bärenfährten und -haare gefunden werden. Am Abend wird die Röhren-Falle am Ort des Geschehens aufgestellt, Teile eines der gerissenen Schafe dienen als Köder – erster Fangversuch!

22.05.2006:

Obergrainau (B):

01:00; der Bär dringt in einen Hühnerstall im geschlossenen Siedlungsgebiet von Grainau ein. Er reißt 6 Hühner und 4 Tauben.

zwischen Grainau und Eibsee (B):

Später in der gleichen Nacht tötet der Bär drei Schafe und verletzt ein weiteres, so dass es geschlachtet werden muss (dieser Schaden kann auf Grund des Medienauflaufs nicht begutachtet werden).

*Sitzung im Bayerischen Umweltministerium, der zugewanderte Braunbär wird gemäß dem österreichischen Managementplan als Risikobär eingestuft und in Oberbayern aus Sicherheitsgründen zum Abschuss freigegeben.*

23.05.2006:

Keine weiteren Spuren des Bären.

In der Hoffnung, dass sich der Bär noch in der Nähe der letzten Übergriffe aufhält, wird die Röhrenfalle an der deutsch/österreichischen Grenze nahe des Eibsees installiert.

*Sitzung BH Reutte mit LR Steixner, Abschussfreigabe auch für den Bezirk Reutte.*

24.05.2006:

Thiersee (T)

Der Bär soll am Abend von einem Jäger bei Thiersee gesehen worden sein – die Beobachtung wird erst am 25.05. bekannt - bei einem Lokalausweis am 25.05. erzählt der Beobachter 2 Versionen, außerdem kann kein Hinweis auf die Anwesenheit eines Bären gefunden werden.

Da noch keine sichere Spur des Bären bekannt ist, wird die Röhrenfalle an einem strategisch günstigen Ort südlich von Graswang (D) aufgestellt.

25.5.2006

Schneeberg/Thiersee (T):

Zwei Jugendliche melden, dass sie einen handtellergroßen Tatzenabdruck, Bärenhaare sowie mehrere Tageslager im Wald gefunden hätten. Beim Lokalausweis erweisen sich die Bärenhaare als Rehhaare, die Tageslager als Plätzstellen, und die Spur ist nicht mehr auffindbar.

Steinberg am Rofan (T):

Ein Mountainbiker und Jäger sieht um 16:50 Uhr in gut 200 m Entfernung etwa 5 Sek. lang auf einer steil geneigten Kahlfläche einen einfarbig dunkelbraunen Bären. Zusammen mit dem Beobachter wurde am 26.5. das Gelände abgesucht, Hinweise auf einen Bären konnten keine gefunden werden.

26.5.2006

Inntalautobahn bei Schwaz, Werksgelände Darbo / Tyrolit und Baustellenbereich Richtung Kufstein (T):

um 5:00 sieht ein Lastwagenfahrer im Gegenverkehrsbereich einen Bären in ca. 100 m Entfernung über die Straße wechseln.

Spurensuche an den Böschungen und im Baustellenbereich ergaben keine weiteren Hinweise.

Kaunzalm-Hochleger/Kellerjoch/Fügen (T):

Wanderer stoßen um die Mittagszeit auf eine frische Bärenfährte im Schnee. Meldung und Überprüfung vor Ort am 27.5., Bärenfährte kann bestätigt werden.

27.5.2006

Gartalm-Niederleger/Fügen (T):

am Abend wird ein Bärenschaden an einem Bienenstand in einem alten Heustadel bemerkt. Der Bär hat eine Seitenwand der Hütte aufgerissen, die Tür aufgebrochen und einen Bienenstock zerlegt. Bei der Schadensbesichtigung können Bärenhaare sichergestellt werden. Außerdem kann ein Bärenhaar bei einer nahe gelegenen Rehfütterung sichergestellt werden.

Schlagalm, Fügen (T):

Ein Landwirt findet mittags einen Ziegenbock (50-60 kg, gehörnt) und eine tote Mutterziege vor der Stalltür, das Kitz ist abgängig, und eine weitere Geiß verstört im Stall. Schadensmeldung und Besichtigung am 28.5.

28.5.2006

Tuft, NE Schwaz (T):

Um 6:00 Früh wechselt ein Bär vor einem zu seinem Vieh fahrenden Bauern über die Straße knapp vor dem Gehöft und läuft dem Feldweg entlang Richtung Inn. Der Bär wird als dunkel mit heller Hals- und Schulterzeichnung beschrieben. Der Beobachter möchte ungenannt bleiben und kann auch nicht befragt werden. Auf dem Feldweg sind reichlich Bärenspuren zu sehen. Der Bär ist über die Bundestrasse gewechselt und die Fährte im Unterwuchs des Auwaldstreifens führt direkt in den Inn. Eine Spurensuche auf der anderen Innseite und im Baustellenbereich der Hochleistungsbahnstrecke erbrachte kein Ergebnis.

östlicher Ortsrand von Stans (T):

in der Früh bemerkt ein Jäger eine auffallend breite Spur (deutlich breiter als Hochwildfährte) im hohen Gras den Hang hinauf ziehen. Besichtigung der Stelle am nächsten Tag: Fährte nicht mehr sichtbar, keine Hinweise am Bach und an der Eintrittsstelle der Spur in den Fichtenwald. Spur liegt in der Fortsetzung der Fährte am anderen Innufer.

*Eintreffen des Fangteams von Vier Pfoten*

29.5.2006

zwischen Maurach und Pertisau (T):

ein Taxifahrer beobachtet um 2:30 Uhr einen Bären. Der Bär läuft auf der Straße in gemächlichem Tempo, dreht sich einmal halb um, und verschwindet auf der bergseitigen Böschung wenige Meter vor der Lawingalerie. Auf der Böschung konnten bei der Besichtigung keine Bärenhinweise gefunden werden, es gibt aber auch kaum Stellen, an denen ein Trittsiegel möglich wäre.

Maurach (T):

ein Gast des Hotels Vier Jahreszeiten filmt am Vormittag 2 Bärentrittsiegel auf einem Weg unmittelbar am Ortsrand des Ortsteils Lärchenwiese. Lokalaugenschein um 20:30, Trittsiegel bereits verregnet, aber noch eindeutig zu erkennen.

*DNA Analyse der Proben aus Vorarlberg durch das Labor am INFS in Bologna bestätigt die Vermutung, dass es sich um JJ1 handelt*

*Sitzung mit LR Steixner, Fangerlaubnis für WWF und Vier Pfoten in ganz Tirol, aber keine Ausweitung des Abschussbescheids von Reutte auf die anderen Bezirke, Bär erhält „Gnadenfrist“ solange er nicht wieder eine gefährliche Situation heraufbeschwört*

30.5.2006

Achenkirch (T):

um 9:30 Uhr meldet ein Revierleiter den Fund eines ungewöhnlichen Rehbockrisses in Ortsnähe auf der Forststraße zur Zöhrenalm. Art der Bisse nicht typisch für einen Fuchs, genauso wenig ist das Rissbild typisch für einen Bären. Die Straßennähe lässt auch die Möglichkeit offen, dass dieser Rehbock von einem Auto angefahren wurde, sich noch zu dieser Stelle geschleppt hat und anschließend erst gerissen wurde. Keine Bärenhinweise.

*Fangteam Vier Pfoten legt Schleppen.*

31.5.2006

*Gespräch mit Ljm Steixner, Vorwurf, übergangen worden zu sein; teilt unsere Risikoeinschätzung nicht; Jäger werden nicht schießen.*

*Fangteam Vier Pfoten überprüft und legt neue Schleppen.*

01.06.2006

*Fangteam Vier Pfoten überprüft Schleppen und bricht Fangaktion ab.*

*Pressekonferenz im Tiergarten Schönbrunn mit WWF-Präsident Pechlaner, Landesrat Steixner und Chris Walzer*

02.06.2006

Mieming (T)

Meldung von Bärenabdrücken auf der Fensterbank. Überprüfung: Abdrücke sind von einem Menschen

03./04.06.2006

Klais (B)

Drei getötete Schafe werden auf einer Schafweide von der Strasse aus entdeckt, bei der Nachschau werden noch drei weitere verletzte Schafe und ein Ziegenkitz gefunden, ein Schaf und das Ziegenkitz müssen notgeschlachtet werden. Bei der Überprüfung werden Bärentrittsiegel im Gebüsch und in einem offenen Schafstall gefunden, Bärenhaare können an einem Stacheldraht sichergestellt werden. Die Weide ist von einzelnen Bäumen und Sträuchergruppen durchsetzt, die einzelnen gerissenen Tiere sind mehr als 400m von einander entfernt. Das nächstgelegene bewohnte Haus ist mehr als 400m vom nächsten Riss entfernt.

B177 zwischen Seefeld und Scharnitz (T)

An einem Parkplatz ist Müll aus den Müllkübeln geholt worden. Die Müllsäcke sind relativ grob aufgerissen, der Müll ist über einige Quadratmeter verteilt. Am Waldrand, 10m vom Müll entfernt, findet sich ein Trittsiegel, der als drei Zehenabdrücke eines Bären gedeutet werden könnte. Kein sicherer Nachweis für die Anwesenheit eines Bären – die lokale Polizei berichtet, dass immer wieder Füchse am Müll beobachtet werden.

04.06.2006

Giessenbach (T)

Angebliche Sichtung am Vormittag – Details konnten nicht eruiert werden. Eine entsprechende Meldung war der Polizei-Dienststelle Seefeld gegen 14:45 nicht bekannt.

Nähere Details konnten auch am 05.06. nicht ermittelt werden.

- 04./05.06.2006 Lautersee bei Mittenwald (B)  
 Bär reißt drei Schafe am Lautersee, dabei wird ein Schaf auf einer Weide ca. 100m von einer Pension entfernt gerissen. Zwei Widder verfolgt der Bär über 500m und tötet sie in Seenähe (nordöstliches Seeufer). Bei der Verfolgung nähert sich der Bär einem Kiosk auf einen Meter (Trittsiegel).
- 05.06.2006 Ehrwald – auf den Thörlen (T)  
 Ein Ehepaar trifft auf einem Wanderweg (Thörle-Höhen Wanderweg – Bereich Schäfberg/Glockenschlag) auf einen Bären, der 1-2m neben dem Wanderweg liegt (ca. 15:30). Bei Annäherung hebt der Bär den Kopf – die Wanderer rennen weg, und melden die Beobachtung der Polizei.  
 Noch am Abend können die Beobachter befragt und eine Begehung durchgeführt werden. Die Befragung ergibt Ungereimtheiten. Aufgrund der Meldungen des nächsten Tages, muss die Beobachtung als falsch eingestuft werden.
- 05./06.06.2006 Leutasch (Ortsteil Weidach)  
 Bär öffnet Hasenstall 1,5 m neben Wohngebäude im geschlossenen Ortsgebiet und frisst einen Hasen zur Hälfte, der zweite Hase ist verschwunden. Die Besitzerin meldet den Vorfall um 9:00 an die örtliche Polizeidienststelle, um 11:00 untersuchen Polizeibeamte den Schaden und stufen ihn als Streich von Jugendlichen ein. Die ET wird erst am Nachmittag von der Presse informiert. Bei der Schadensbesichtigung werden Bärenhaare sichergestellt.
- 06.06.2006 Zwischen Leutasch und Scharnitz (Bodenstrasse) (T)  
 Um 3:00 Uhr sehen zwei junge Burschen auf der Strasse einen Bären. In der Früh melden sie diese Beobachtung der Polizei, die den Fall als unglaubwürdig einstuft und nicht weitermeldet. Die ET wird erst am Nachmittag von der Presse informiert. Bei der Begehung werden Bärenspuren gefunden.
- 07.06.2006 Eppzirler Alm – Gießenbach (T)  
 Ein Jäger beobachtet den Bären gegen 20:00 Uhr beim Queren eines Schneefelds, in Folge beobachten der Jäger und herbeigerufene Kollegen den Bären eine gute halbe Stunde, wie der Bär über die Eppzirler Scharte (~2100m) Richtung Solsteinhütte zieht (ca 21:00). Die ET wird noch während der Beobachtung informiert und rückt in der Hoffnung, dass der Bär im relativ abgeschlossenen Tal bleibt, mit beiden Röhrenfallen an. Da der Bär bei der Ankunft vor Ort das Tal bereits verlassen hat, werden die Fallen nicht aufgestellt.  
 Die Jägerschaft erhebt den Vorwurf, man hätte den Bären doch leicht vom Hubschrauber aus fangen können
- Solsteinhütte (T):  
 Die Hüttenwirtin schaut um 22:00 aus dem Fenster und sieht einen Bären am Zaun stehen, der Hüttenwirt hält Nachschau und findet Bärentrittsiegel; am nächsten Morgen weist ein Schaf eine leichte Verletzung im Schulterbereich auf (aus Zeitmangel nicht überprüft, aber Fotos vom Trittsiegel neben Zaun und vom Schaf in der Tageszeitung „Die Neue“)
- 08.06.2006: *Jäger nehmen den Bärenfang in die Hand, Einsatzbesprechung auf der BH Innsbruck Land, Jäger setzen sich im Bereich der Eppzirler Scharte an („die Grate sind abgestellt“), sobald einer den Bären sieht,*

*soll Martin Janovsky (Landesveterinärdirektion) mit Narkosegewehr ausgerüstet mit dem Hubschrauber in die Nähe geflogen werden; der Bär zeigt sich an diesem Abend nicht.*

09.06.2006:

*Sitzung im Landhaus zur Besprechung des Einsatzes der finnischen Bärenjäger*

Schlicker Alm (T)

mehreren Zeitungen wird ein Foto zugespielt, das einen Bären am Waldrand zeigt, mit der Behauptung, es wäre auf der Schlickeralm aufgenommen worden

Roppen (T)

auf einem Waldweg zwischen Roppen und Sautens beobachtet um 10:00 ein Jogger einen Bären, der einen Junghasen totbeutelt. Der Bär verschwindet im Wald und der Jogger stellt den Junghasen ohne Kopf sicher. Nachsuche am Nachmittag erbringt keine Bärenhinweise (die Bärennachweise im Karwendel haben dann gezeigt, dass der Jogger keinen Bären gesehen haben kann).

Imsterberg (T)

es werden ausgerissene Schafe, auffällig niedergedretenes Gras und eine vermutliche Bärenlosung gemeldet; Überprüfung ergibt keine Bärenhinweise, Losung ist vom Schaf

Tarrenz (NE Imst) (T)

bei Strad wird einem örtlichen Journalisten anonym eine Bärenbeobachtung gemeldet. Am nächsten Tag Abgehen der Forststraßen im Bereich der nicht genau lokalisierbaren Beobachtung ohne Ergebnis

10.06.2006:

München/Flughafen

*Mit einigen Schwierigkeiten treffen die vier finnischen Bärenjäger und ihre fünf Hunde in Bayern ein: Mit der gebuchten Morgenmaschine kommen zunächst nur zwei Personen ohne Hunde in München an. Die übrigen Personen mit den fünf Hunden folgen mit der Abendmaschine. Gegen 18 Uhr kann die Gruppe schließlich von München in Richtung Innsbruck weiterreisen.*

Walder Alm (T)

Wanderer finden Trittsiegel, schicken Foto per MMS, kein Bärenabdruck sondern 2 sich überlagernde Hundetrtrittsiegel.

Alpensöhnehütte, Halltal (T)

Wanderer melden Schafriss, Überprüfung erbringt keine Bärenhinweise, Schaf ist vermutlich abgestürzt und dann von Füchsen angefressen worden, bereits einige Tage alt

10./11.06.2006:

*Am Vormittag stellen die finnischen Bärenjäger ihre Einsatzbereitschaft her (Einschießen der Gewehre).*

Ganalm/Vomper Loch (Raum Hall/Innsbruck) (T):

Der Bär hat in der Nacht einen Hasenstall neben der Almhütte zerstört. Ab 13 Uhr ist der erste finnische Jäger mit seinem Hund im Einsatz. Obwohl der Bär ca. 15 Stunden Vorsprung hat, gelingt es den Hunden, die Fährte aufzunehmen. Um ca. 16:00 wird der Einsatz von einem ORF-Team gestört. Die Tiroler Landesbehörden haben entschieden, dass der Einsatz des Bärenteams in ganz Tirol zu dulden sei. Dies akzeptiert der betroffene Jagdpächter jedoch nicht und untersagt das

Betreten seines Reviers. Um 17:00 wird die Suchaktion auf Anordnung der Tiroler Landesregierung abgebrochen.

12.06.2006:

*8 Uhr: Die Tiroler Landesregierung teilt mit, dass heute von den Bezirkshauptmannschaften Bescheide an die Jägerschaft gehen werden, wonach das Betreten der Jagdreviere durch die Bären-Eingreifgruppe zu dulden sei. Abends liegt bereits die schriftliche Erlaubnis zur Betretung aller Jagdreviere für den Bezirk Schwaz vor. Für die restlichen Bezirkshauptmannschaften werden entsprechende Schreiben zugesichert.*

*11 Uhr: Im Infozentrum Karwendel bei Scharnitz wird das finnische Bären team den Medien vorgestellt. Die Medienvertreter werden dabei dringend gebeten, nach der Team-Vorstellung die Jäger ungestört auf Suche gehen zu lassen.*

#### Möslalm/Karwendel (T)

Meldung eines Bienenschadens, muss zwischen 7. und 11. passiert sein; Überprüfung bestätigt Bärenschaden, Haarbüschel am Zaun.

#### Engalm und Ahornboden/Karwendel (T)

Ca 21:00 Uhr: Ein deutscher Urlauber beobachtet und fotografiert den Bären in der Nähe der Alm beim Laufen über eine Wiese. Etwas später beobachtet der Halter einen Bären bei der Kälberkoppel und verfolgt ihn ein Stück mit dem Auto.

12./13.06.2006:

#### Hinterriß (T)

Um 23:00 Uhr bricht das Team von Innsbruck nach Hinterriß auf und patrouilliert ab 02:00 Uhr das Rißtal, um dem am Ahornboden beobachteten Bären ggf. den Weg abzuschneiden. Ab 04:30 Uhr sucht das Bären team das Rißtal und seine Seitentäler nach der Fährte des Bären ab. Obwohl kurzzeitig von einem Hund die Fährte aufgenommen wird, ist eine längere Verfolgung von JJ1 u.a. wegen des steilen und schwierigen Geländes nicht möglich. Im Laufe des Tages wird die gemeldeten Sichtungen des Bären vom Vortag überprüft. Um 16:00 Uhr Ende des Einsatzes. Aufgrund der sommerlichen Temperaturen war die Fährte des Bären nicht mehr vorhanden bzw. „verdunstet“.

#### Alpensöhnehütte

19.30 Uhr: Dem Team wird ein Schafriss bei Hall/Tirol gemeldet. Die Meldung wird von den Experten überprüft. Da das Lamm schon mehrere Tage lang tot war, ist die Todesursache nicht mehr nachzuvollziehen. Es handelt sich aber definitiv nicht um eine aktuelle Bärenmeldung.

14.06.2006:

#### Vomper Loch/Hall in Tirol (T):

Am Nachmittag wird eine Sichtbeobachtung im Vomper Loch gegenüber der Ganalm gemeldet. Das Fangteam teilt sich, ein Teil bleibt im Quartier in Vorderriß und der andere Teil fährt zur Ganalm, um so weiteren Hinweisen aus diesem Gebiet schneller nachgehen zu können. Im Falle einer konkreten Meldung soll dann das gesamte Team wieder zusammen gezogen werden.

#### Sylvensteinspeichersee (B)

Um 19:15 wird der Bär in einem Graben südlich von Fall beobachtet. Das Fangteam ist rasch am Ort der Beobachtung; die Sichtbeobachtung wird durch einen Spurfund bestätigt, 2 Hunde nehmen die Fährte auf.

Gegen 21:45 trifft eine weitere Meldung ein: der Bär ist direkt auf der Straße von Autofahrern kurz nach dem N-Ende der Brücke über den Sylvensteinspeichersee gesehen worden. Das von der Ganalm zurückgekehrte Fangteam trifft die Beobachter und lässt sich die Stelle zeigen. Ein Hund nimmt die Fährte auf

Gegen 22:45 wird der Polizei ein Wildunfall mit Bärenbeteiligung gemeldet (auf dem gleichem Straßenabschnitt einige 100 m weiter). Der Bär ist von einer Begrenzungsmauer auf die Straße gesprungen und hat den rechten Spiegel eines mit ca. 60 km/h fahrenden VW Golfs touchiert. Ein nachfolgender Motorradfahrer hat den Bären ebenfalls gesehen, der Bär ist wiederum von rechts auf die Straße gesprungen, hat umgekehrt und ist Richtung Stausee verschwunden. Der am ersten Beobachtungsort auf der Straße von der Leine gelassene Hund kommt an der Unfallstelle wieder auf die Straße. An der Unfallstelle finden sich keine Blutspuren. Die Hunde folgen der Spur zum See. Vermutlich hat der Bär den See durchschwommen.

15.06.2006:

Das gesamte Seeufer wird noch in der Nacht mit den Hunden umrundet und abgesucht; bei Morgendämmerung wird auch der nördlich gelegene Kammbereich des Sylvensteinspeichersees abgesucht; ohne dass eine neue Witterung aufgenommen werden kann.

Ein Besuch am Vormittag bei dem Autofahrer ergibt, dass am Auto keinerlei Spuren zu sehen sind, auch der rechte Rückspiegel ist unbeschädigt, das Tier wurde also nur leicht gestreift. Die Nachsuche am Unfallort bei Tageslicht erbringt keine weiteren Hinweise.

*11 Uhr: Presseinformation in Mittenwald zu den Ereignissen des Vortages.*

#### Isar zwischen Wallgau und Vorderriß (B)

Um 15:00 wird die Sichtbeobachtung eines in der Isar badenden Bären gemeldet. Fangteam rückt aus, der Beobachter wird immer unsicherer, der Bär entpuppt sich schlussendlich als Hund einer von Ufergebüsch verdeckt lagernden Touristin.

#### Brauneck bei Lenggries (B):

ca. 21:00, eine Gruppe Touristen beobachtet von der Adleralmhütte, wie der Bär mehrere 100m entfernt gemächlich über eine Wiese den Hang hinauf Richtung Bayernhütte zieht. Bei der Hütte neben der Bayernhütte wandert der Bär über die Terrasse, wo er von der Frau mit imitiertem Hundegebell vertrieben wird und an der Garage vorbei, wo der Mann in der Einfahrt steht. Der Wirt der Bayernhütte sieht den Bären auch vorbeiwandern, 50 m von der Hütte entfernt nimmt der Bär dann ein Sandbad auf der Forststraße

Das Fangteam nimmt ca. 1 h später hinter der Bayernhütte die Fährte auf. Ein Hund wird zur Verfolgung von der Leine gelassen und sein Weg mittels GPS verfolgt

16.06.2006:

Um ungefähr 1 Uhr morgens stellt der von der Leine gelassene Hund den Bären (Standlaut, keine Bewegung am GPS). Das Fangteam kann sich bei Dunkelheit im unübersichtlichen Gelände auf ca. 600 Meter

nähern. Ein Gewitter zieht auf und das Fangteam sucht im Holzschuppen einer unbewohnten Hütte Zuflucht.

Gegen 4:30 bricht das Fangteam erneut auf. An der Stelle, wo der Hund zurückgelassen wurde, findet sich ein vom Bären gerissenes und angefressenes Schaf. Die Verfolgung des Bären wird gegen 8 Uhr abgebrochen, weil sich die Spur verloren hat.

*11 Uhr: Presseinformation in Lenggries zu den Ereignissen des Vortages.*

#### Kotalm, Jachenau (B)

19:00, Wanderer beobachten 2x kurz hintereinander einen Bären auf 30 m, der Bär nähert sich, obwohl er sie bemerkt hat. Die Wanderer erzählen ihr Erlebnis dem Wirten in der Jachenau, wollen aber vermutlich aus Angst vor dem Medienrummel anonym bleiben und fahren ohne Namen und Adresse zu hinterlassen ab

#### Kochel am See (B):

Um 23:10 Uhr sieht ein Mann beim Abendspaziergang mit seinen Hunden im Ortsteil Lainbach den Bären in etwa 20 Meter Entfernung auf der Straße. Der Mann will dem Bären ausweichen, indem er um einen Wohnblock herumgeht. Der Bär tut jedoch dasselbe und die beiden treffen auf der anderen Seite wieder zusammen. Durch den Zaun zum Nachbargrundstück eingeeengt springt der Bär eine etwa 2,5 Meter hohe Felsmauer hoch und verschwindet im Wald. Das Fangteam findet ca. eine Stunde später Trittsiegel oberhalb der Felsmauer, die Hunde können der Bärenfährte aber nicht folgen (starke Regenfälle).

17.06.2006

Um 00:35 Uhr wird der Bär vom Balkon eines Cafés vor der Polizeiwache gesehen. Fangteam ist 20 min später vor Ort, in der Nähe werden Bärenspuren gefunden, die Hunde können aber keine Fährte aufnehmen und verfolgen (zu viel geruchliche Ablenkung im Ortsgebiet?). Versuche, außerhalb des Ortes Bärenfährten zu finden, bleiben ohne Ergebnis

Tagsüber wird ein Bärenschaden an einem zwischen den beiden Beobachtungsorten gelegenen Bienenstand gemeldet, bei der Überprüfung können an einem jungen, umgebrochenen Obstbaum neben dem Bienenstand Bärenhaare sichergestellt werden.

#### Ort bei Kochel (B)

Um 7:30 Uhr geht bei der Polizei eine Schadensmeldung ein: gegen 2:30 Uhr wurde auf einem Bauernhof ein Hasenstall an der hofseitigen Stallwand aufgebrochen. Ein Hase und ein Meerschweinchen wurden getötet. Das Fangteam kann die Schäden eindeutig dem Bären zuordnen (Haare, Kratzspuren) und versucht, vom Schadensort aus die Spuren weiter zu verfolgen. Die Hunde verlieren allerdings in den starken Regenfällen die Witterung. Die Suche wird abgebrochen.

*11 Uhr: Presseinformation in Lenggries zu den Ereignissen des Vortages.*

#### Achenwald (T)

Um 23.30 Uhr geht ein Anruf von einer Alm bei Achenwald ein. Die Bewohner wurden von einem lauten Krach geweckt. Der Zaun des Laufstalls ist eingedrückt und die Kühe sind ausgebrochen. Überprüfung am nächsten

Tag um 5:00 Uhr ergibt keine Bärenhinweise, Schafe weiden unbehelligt in einer Koppel unterhalb der Alm.

18.06.2006: *11 Uhr: Presseinformation in Kochel zu den Ereignissen des Vortages.*

*Ein fünfter Bärenjäger aus Finnland trifft mit seinem Hund zur Verstärkung ein.*

Das Fangteam teilt sich und geht abends in Achenwald (T) und in der Nähe von Garmisch-Partenkirchen (B) in Position, um die Chance zu erhöhen, möglichst in der Nähe der nächsten Bärenmeldung postiert zu sein.

19.06.2006: Schildenstein/Südlich Wildbad Kreuth (B):

Um 07:10 Uhr wird der Bär am Gipfelgrat des Schildensteins von einem Wanderer gesichtet. Das Einsatzteam wird um 09:00 von der Polizei Bad Wiessee alarmiert. Ein Hund kann im Gipfelbereich die Fährte des Bären aufnehmen, außerdem werden Trittsiegel gefunden. Im felsigen Südhang verliert sich die Fährte jedoch bald (heißes Wetter); etwas weiter unten kann die Fährte noch einmal kurz aufgespürt und ein weiteres Trittsiegel entdeckt werden, aber auch hier kann die Fährte nicht über eine längere Strecke verfolgt werden.

*11 Uhr: Presseinformation in Kochel zu den Ereignissen des Vortages.*

Königsalm (NW Schildenstein) (B)

Wanderer melden einem Berufsjäger die Beobachtung eines haarigen, einheitlich braunen Tieres in einer Sutte auf der freien Almfläche, sicher kein Rind, vermutlich ein Bär. Nachsuche mit Hunden ohne Ergebnis

Abbruch der Aktion um 15:30. Am Abend setzt sich das Fangteam mit Unterstützung zweier Berufsjäger der Österreichischen Bundesforste auf Freiflächen im Gebiet südlich des Schildensteins an. Der Bär zeigt sich nicht.

Kreuth (B)

Im Laufe des Tages wurden eine Reihe von Schäden gemeldet, die der Bär in der vergangenen Nacht angerichtet hat. Das ist die Bilanz: 2 gerissene und 3 verletzte Schafe, 2 beschädigte Bienenstöcke, 2 beschädigte Siloballen (Heu), 1 zerstörter Gartenzaun direkt an einem Haus am Ortsrand

20.06.2006 *11 Uhr: Presseinformation in Kreuth zu den Ereignissen des Vortages.*

*Sitzung der Expertenrunde Bär im Bayrischen Umweltministerium*

21.06.2006: Maurach/Südende Aachensee (T):

Um 1:15 Uhr nachts bekommt das Fangteam die Nachricht einer Sichtbeobachtung. Zwei Personen sehen einen Bären an der Terrasse vorbeilaufen. Eine Stunde später nimmt das Fangteam mit den Hunden die Fährte auf. Eine Fährte kann bis zum Seeufer verfolgt werden. Dort verliert sie sich allerdings im Wasser. Ein Absuchen der Uferbereiche und der Umgebung des Ortes verläuft ergebnislos. Die Meldung ist glaubhaft, eindeutige Bärenhinweise konnten aber nicht gefunden werden

Kaiserhaus bei Brandenburg (T):

Um 8 Uhr morgens geht die Meldung vom Schadensfall beim Fangteam ein. Neben dem Haus hat der Bär 7 Hühner und ein Schaf getötet und eine Mülltonne umgeworfen, außerdem hat er in der Nähe 2 Bienenstände besucht und je einen Bienenstock zerstört. Es können eindeutig Bärenspuren und Haare sichergestellt werden. Das Team nimmt die Fährte auf. Im Laufe des Tages wird der Bär zweimal von einem (von der Leine gelassenen) Hund gestellt (Standlaut), der Bär kann jedoch immer wieder ausbrechen bevor die Fänger sich nähern können.

*11 Uhr: Presseinformation in Kreuth zu den Ereignissen des Vortages.*

Gegen 20 Uhr beendet ein Teil des Teams den über 20-stündigen Einsatz; der Rest bleibt vor Ort, weil ein Hund noch nicht zurückgekehrt ist (die GPS Überwachung funktioniert in dem tief eingeschnittenen Tal nicht). Am nächsten Vormittag läuft der abgängige Hund Forstarbeitern zu, die ihn zum Kaiserhaus bringen.

22.06.2006:

Pending (W Kufstein) (T):

Bär wird in der Früh 30 m neben der Kufsteiner Hütte von mehreren Personen beobachtet. Fangteam trifft gegen Mittag ein, Hunde können Fährte aufnehmen aber nicht weiter verfolgen.

Ein finnischer Bärenjäger reist ab, 2 werden am nächsten Tag heimfahren und 2 planen, noch bis Montag zu bleiben. Das Fangteam teilt sich, ein Teil fährt zurück nach Vorderriß, ein Teil nimmt in Thiersee Quartier.

Vorderthiersee (T)

Um 23:05 wird der Bär östlich von Vorderthiersee beim Queren der Straße beobachtet, um 23:17 ist das Fangteam zur Stelle. Die Fährte führt in einen Graben hinunter zu einem nach einem Gewitter reißenden Bach. Die Strömung ist so stark, dass das Fangteam umkehren und eine andere Querungsmöglichkeit suchen muss. Auf der anderen Seite des Grabens kann die Fährte wieder aufgenommen werden, sie führt aber in eine steile Rinne, in der der Hund nicht weiterkommt.

23.06.2006:

Ascherdorf (T):

Um 05:15 beobachten Leute im Vorbeifahren aus dem Auto heraus einen Bären bei einer Attacke auf Schafe. Sie fahren weiter, kehren dann aber um. Der Bär hat bereits ein Schaf gerissen und angefressen. Mit Hupen versuchen sie, den Bären zu vertreiben und die Leute im Haus neben der Schafweide zu wecken. Der Bär flüchtet. Um 05:45 ist das Fangteam vor Ort und nimmt die Fährte auf. Die Bedingungen sind gut, aber die Hunde verlieren die Fährte. Sie sind so erschöpft, dass die Suche abgebrochen werden muss

Die Finnischen Bärenjäger beschließen, dass alle heute nach Hause fahren. Die Hunde brauchen Erholung, die nächsten 2 Tage könnten nicht wirklich genutzt werden. Damit ist die Fangaktion beendet

Kleintiefenthalalm/Taubenstein (Rotwandgebiet) (B)

2 Beobachtungen um 10:00 und 12:00

24.06.2006

*11 Uhr: Pressekonferenz bayrisches Umweltministerium und LR Steixner/Tirol in Kufstein*

Ein Schadensbegutachter vor Ort wird vom Bayerischen Umweltministerium nominiert. Die Mitglieder der ET fahren nach Hause.

Soinsee (Rotwandgebiet) (B)

19:00 Beobachtung durch Radler, Bär schwimmt durch See und wird dabei fotografiert. Zwei Männer verfolgen den Bären mit ihrer Kamera nach eigenen Angaben 2 h lang.. Einerseits wollen sie die Touristen vor dem Bär warnen, andererseits nähern sie sich dem Tier bis auf wenige Meter. Einmal bewegt sich der Bär auf einen der beiden zu, der Mensch flüchtet. Der Bär zieht weiter Richtung Großtiefenthalalm.

Großtiefenthalalm (Rotwandgebiet) (B)

Bär wird im Moos beobachtet, steuert eine Schafherde unterhalb der Rotwand an, jagt Schafe und reißt eines, mehrere Beobachter nähern sich Bär am Riss auf 40 m, Bär lässt sich nicht stören, Beobachter ziehen sich in Hütte zurück (es ist bereits dunkel), der Wildmeister beobachtet den Bären um 21:30 ebenfalls am Riss. Ein Wanderer kann nachts noch zurückgehalten werden, den Rissort aufzusuchen.

25.06.2006:

Rotwand (B):

Um 20.30 Uhr marschiert JJ1 nur wenige Meter an dem 1.700 Meter hoch gelegenen Rotwandhaus vorbei. Die Gäste sitzen gerade beim Abendessen. Als der Wirt vor die Tür geht und den Bären anschreit, flüchtet das Tier.

Kümpflalm (B)

Nach 21 Uhr wird der Bär bei der Kümpflalm gesehen. Er hat dort ein Schaf gerissen, Jungrinder treiben ihn immer wieder davon weg. Er ist bis zur Dunkelheit von der Sennerin und zwei Jägern immer wieder auf den Almwiesen zu sehen. Nachts quartiert sich ein Eingreifteam, zusammengestellt vom Landratsamt Miesbach in der Alm ein.

26.06.2006:

Kümpflalm (B)

Um 4.50 Uhr wird JJ1 von der Kümpflalm aus auf 150 m mit zwei Schüssen erlegt.. Der Kadaver wird nach München in die Tierpathologie der Ludwig-Maximilian-Universität München gebracht und dort noch am Vormittag seziiert.

*13.00 Uhr Pressekonferenz mit Staatssekretär Bernhard und Landesrat Steixner in Schliersee*